

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aufstellung erkundet, der Angriff befohlen, die Artillerie gegen die Einbruchspunkte zusammengefaßt werden. Jeder taktische Fortschritt mußte mit einem Einfaß von Zeit, Munition und Blut erkaufte werden, der dem operativen Gewinn kaum noch entsprach.

Der auch für einen erfahrenen Artilleriegeneral, wie den Oberbefehlshaber der 12. Armee, überraschend große Munitionsbedarf, der zur Bezwingung jeder einzelnen feindlichen Nachhutstellung angewendet werden mußte¹⁾, hat zur Verzögerung des Vormarsches entscheidend mitgewirkt. Bei zunehmender Entfernung vom Ausgangspunkte mußte es immer schwieriger werden, die erforderlichen Mengen heranzuschaffen. Der Bahnbau hatte mit der Operation trotz ihrer Langsamkeit nicht Schritt halten können. An der zerstörten Weichsel-Brücke in Warschau, an der Strecke Mława—Nowogeorgiewsk, im übrigen auf deutschem Gebiete und bei Kolno lagen einstweilen die Endpunkte des Vollbahnbetriebes. Eine von Mława über Przasnysz nachgebaute Feldbahn hatte die Gegend westlich von Rozan, die von Willenberg soeben Ostrolenka erreicht, sie endeten damit rund 60 Kilometer hinter der Front. Die zu versorgenden Truppen zwischen Bug und Narew waren inzwischen auf rund 18 Divisionen mit mehr als 700 Geschützen angewachsen.

Ihnen gegenüber hatte sich aber auch der G e g n e r weiter verstärkt. Von seiner 1. und 12. Armee standen am 11. August etwa 18 Divisionen, davon vier Divisionen von der Südwestfront nach und nach herangezogen, mit wohl ebenfalls an 700 Geschützen gegenüber²⁾. So erscheint der Eindruck der deutschen Truppe zutreffend, daß der Feind an Artillerie jetzt erheblich stärker als zu Beginn der Operation gewesen sei. Je mehr seine Infanterie zusammenschmolz, um so mehr mußte sich die an Zahl im wesentlichen ungeschwächte Artillerie bemerkbar machen.

Die Schwere, aber auch die Eigenart der vierwöchigen bisherigen Kämpfe wird durch folgende Zahlen beleuchtet: Die K a m p f v e r l u s t e

¹⁾ Seit Anfang Juli waren der Armee zugewiesen worden: 370 000 Schuß für Feldkanonen (7,7 cm), 27 500 für 10 cm-Kanonen, 192 000 für leichte Feldhaubitzen (10,5 cm), 129 000 für schwere Feldhaubitzen (15 cm), 15 000 für Mörser (21 cm); zusammen 734 000 Schuß.

²⁾ R u s s e n am 11. August 1915 zwischen Narew und Bug von Wizna bis Zuzel: Von 12. Armee V. Korps (10. und 7. Div.) und IV. fib. Korps (9. fib., 68., 10. fib., 59., 69.*, $\frac{3}{4}$ 61. Div.); 1. Armee, XXVII. Korps (1. Schütz. Br. und 76. Div.), XXI. Korps (33.*, 44.*, 78.*, 41.* und $\frac{1}{2}$ 6. fib. Div.), IV. Korps (30. und 40. Div.), I. fib. Korps (1. und 2. fib. Div.). Zusammen einschließlich einiger selbständiger weiterer Einheiten: $17\frac{1}{4}$ Infanterie-, $1\frac{1}{4}$ Kavallerie-Divisionen. Die mit * versehenen $4\frac{3}{4}$ Divisionen waren seit dem 13. Juli von der Südwestfront gekommen.